

Jahre vor der Magna Carta. Während dieser Zeit plünderte Hugh die Güter des Bischofs von Armagh und attackierte den königlichen Justitiar in Irland, worauf er vor Johann über Schottland nach Frankreich fliehen musste. Dort nahm er auch noch am Albigenserkrieg teil. 1223 kehrte Hugh nach Irland zurück, verbrachte einige Jahre in englischer Gefangenschaft, erhielt 1227 sein Earldom zurück und verstarb 1242 in Ulster. B. hat die erste ausführliche Biographie des ersten Earls von Ulster vorgelegt. Sie gesellt sich zu einer Reihe von Studien, die seit den 1990er Jahren zeigen, wie verflochten die nationalen Geschichten innerhalb der Britischen Inseln sind. B.s Quellengrundlage bilden u. a. 30 Urkunden Hughs, die in einem Anhang ediert sind, der auch zehn nachweislich verlorengegangene Urkunden identifiziert. Eine der Hauptstärken der Studie ist die umsichtige Auswertung dieser Urkunden im Hinblick darauf, was sie uns über Hughs Herrschaft und Gefolgschaft verraten. Eine weitere besteht darin, dass zentrale Stationen im Leben Hughs ausführlich eingeordnet werden in ihre kulturellen, politischen und rechtlichen Kontexte (z. B. gerade seine Erhebung zum Earl). So gelingt dem Vf. eine Neubeurteilung dieses Lebenslaufs, aber auch der vernetzten Geschichte der Inseln um die und in der Irischen See (unter gebotenem Einbezug auch Norwegens). Gegenthesen sind in einzelnen Punkten vertretbar, angesichts der Quellenlage und der Komplexität des Themas. Dass Hughs Kriegszüge in Irland sich jene der Markherren in Wales zum Vorbild genommen haben könnten, scheint mindestens ebenso wahrscheinlich wie B.s These, dass sie sich an den *crech rí*-Brauch angelehnt hätten, also an jenen des ersten Beutefeldzugs irischer Könige – gerade angesichts der Wahrscheinlichkeit, dass Hugh in Herefordshire geboren wurde (dort, in einer der Grafschaften an der Grenze zu Wales, lag nämlich das *caput* der englischen Baronie seines Vaters). B.s Buch richtet sich an Kenner der irischen Geschichte, es enthält aber eine hervorragende Einleitung, wegweisende Untertitel und auch Zwischenfazit sowie zwei genealogische Tafeln und zwei Karten (bei Bedarf sei der Atlas of Irish History von Seán Duffy empfohlen, ³2011). Das packende Schicksal eines Glücksritters, das sich sowohl innerhalb wie auch am Rande des hochma. Europa abspielte, hat B. fundiert und detailliert fassbar gemacht.

Max Lieberman

From Carrickfergus to Carcassonne. The Epic Deeds of Hugh de Lacy during the Albigenian Crusade. De Carrickfergus à Carcassonne. La geste épique d'Hugues de Lacy au temps de la croisade des Albigeois, ed. by Paul DUFFY / Tadhg O'KEEFFE / Jean-Michel PICARD (Outremer 5) Turnhout 2017, Brepols, XXI u. 358 S., Abb., ISBN 978-2-503-56781-5, EUR 89. – Das Buch ist nicht das, was es zu sein vorgibt. Es handelt sich nicht um die Edition irgendwelcher „Epischen Taten des Hugh von Lacy während des Albigenserkreuzzuges“ noch um eine Biographie, sondern um eine Sammlung von 15 Vorträgen verschiedener Vf., vorwiegend irischer und französischer MA-Historiker und -archäologen, von denen zehn 2015 in Belfast und Carcassonne gehalten wurden. Vier davon sind auf Französisch verfasst, der Rest auf Englisch, und Zusammenfassungen in jeweils der anderen Sprache beigegeben, wobei gerade die französischen Résumés recht viele sprachliche Fehler aufweisen. Den roten